Schulinterner Lehrplan

Apostelgymnasium – Einführungsphase

Französisch

(Fassung vom 05.01.2024)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 1

2. Entscheidungen zum Unterricht 2

2.1 Unterrichtsvorhaben 2

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 9

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 10

2.4 Lehr- und Lernmittel 11

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen..... 12

4 Qualitätssicherung und Evaluation 13

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In der Sekundarstufe II orientiert sich die Fachschaft Französisch des Apostelgymnasiums an den Richtlinien und am Kernlehrplan für die Sekundarstufe II des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den Vorgaben des Zentralabiturs.

Dem Französischunterricht in der Einführungsphase (Jahrgangstufe 11) kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als dass er einerseits an die von den Schülerinnen in der Sekundarstufe I erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse anknüpft, andererseits im Hinblick auf die Qualifikationsphase methodische Fertigkeiten vertieft und in die Aufgabenarten des Zentralabiturs einführt.

Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass sich die Auswahl der Inhalte in der Einführungsphase nicht mit den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur überschneidet, diese jedoch vorbereitet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In jedem Unterrichtvorhaben sind aus den im Folgenden aufgeführten Kompetenzbereichen (FKK, IKK, TMK sowie Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit) einzelne Teilkompetenzen auszuwählen. Die Auswahl der jeweiligen Teilkompetenzen erfolgt nach Absprache der in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer.

Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)

Die nachfolgend aufgeführten funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens.

- ***Hörverstehen und Hörsehverstehen***
  Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.
- ***Leseverstehen***
  Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen.
- ***Sprechen: An Gesprächen teilnehmen / Zusammenhängendes Sprechen***
  Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.
- ***Schreiben***
  Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
- ***Sprachmittlung***
  Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
- ***Verfügen über sprachliche Mittel***
  Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.

Text- und Medienkompetenz (TMK)

Text- und Medienkompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens.

- ***Textkompetenz:***

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

- ***Medienkompetenz:***

Die Schülerinnen und Schüler können Arbeits- und Untersuchungsergebnisse digital gestützt präsentieren und digitale Werkzeuge für das kollaborative kreative Schreiben, die Umwandlung von Medienformaten und für das Erstellen audiovisueller Medienprodukte einsetzen auf der Grundlage einer reflektierten Mediennutzung.
Die Schülerinnen und Schüler können in Kenntnis der rechtlichen Grundlagen digitale Werkzeuge für das eigene Sprachlernen reflektiert einsetzen und den individuellen Lernzuwachs mit Hilfe geeigneter digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren.

Sprachlernkompetenz (SLK)

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit (SB)

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der französischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen

Einführungsphase - Grundkurs			
Unterrichtsvorhaben 1: ***Ce qui compte dans ma vie***			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
FKK • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung • Verfügen über sprachliche Mittel IKK • Interkulturelle kommunikative Kompetenz Sprachlernkompetenz ◆ zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen ◆ zur Organisation von Schreibprozessen ◆ zur Wort- und Texterschließung ◆ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes ◆ zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten Sprachbewusstsein	**Inhaltsfelder**: *Être jeune/adulte;* Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien **Grammatik:** • stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora • Formen des subjonctif présent und des conditionnel • Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) **Texte und Medien:** • Sach- und Gebrauchstexte: • Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien • literarische Texte: • lyrische Texte: zeitgenössische Gedichte, *chansons* • narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen • <u>Zieltexte</u>	**Medienkompetenzentwicklung:** • entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen • deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten	ca. 24 U-Std.

	• Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare Texte und Medien: Gemischtes Dossier: z. B. Édouard Louis : *Changer : méthode*, Éric-Emmanuel Schmitt : *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*, Éliette Abécassis : *Instagrammable*, Jean-Philippe Blondel : *Blog*, *Cher futur moi* (*websérie*) **Leistungsüberprüfung z.B.**: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar		
Unterrichtsvorhaben 2: *Vivre sa vie avec tous les défis*			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
FKK • Hör-Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben • Verfügen über sprachliche Mittel IKK • Soziokulturelles Orientierungswissen kritisch überprüfen • In interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen reagieren Sprachlernkompetenz Sprachbewusstsein	**Inhaltsfelder**: *Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien* **Aussprache und Intonation:** • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation • setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein **Texte und Medien:** • Sach- und Gebrauchstexte: • Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien	**Medienkompetenzentwicklung:** • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen • setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen • setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein	ca. 24 U-Std.

	• literarische Texte: • einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch • auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips Filme: z. B. *En corps* von Klepisch, *Le premier jour du reste de ta vie* von Bezançon, *La famille Bélier* von Lartigau **Leistungsüberprüfung z.B.**: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)		
Unterrichtsvorhaben 3*: L'école, ce n'est pas pour toujours – premiers pas vers la vie professionnelle*			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
FKK • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen • Leseverstehen • Schreiben • Verfügen über sprachliche Mittel IKK • Soziokulturelles Orientierungswissen	**Inhaltsfelder**: *Entrer dans le monde du travail*[1] Schulausbildung, Praktika, berufliche Orientierung **Grammatik:** • komplexere Passivkonstruktionen auch mit Verwendung von *on* und reflexiven Verbformen **Texte und Medien:**	**Medienkompetenzentwicklung:** • wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an • wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an • Einschätzen und Dokumentation des eigenen Lernfortschritts anhand geeigneter auch digitaler Evaluationsinstrumente	ca.20 U-Std.

[1] Bei diesem Unterrichtsvorhaben ist insbesondere darauf zu achten, dass der inhaltliche Schwerpunkt unter Ausschluss der Themenvorgaben für die Qualifikationsphase erfolgt.

Sprachlernkompetenz Sprachbewusstsein	• <u>authentische Ausgangstexte</u> • Sach- und Gebrauchstexte: • Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien • auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: • Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, • Videoclips, Karikaturen • <u>Zieltexte</u> • Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen, Briefe, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien **Leistungsüberprüfung z.B.**: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)		
Unterrichtsvorhaben 4*: Le Québec – terre francophone en Amérique du Nord*			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
FKK • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung • Verfügen über sprachliche Mittel	**Inhaltsfelder**: *Vivre dans un pays francophone*[2] exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum	• erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten	ca.22 U-Std.

[2] Bei diesem Unterrichtsvorhaben ist insbesondere darauf zu achten, dass der inhaltliche Schwerpunkt unter Ausschluss der Themenvorgaben für die Qualifikationsphase erfolgt.

IKK • Soziokulturelles Orientierungswissen Sprachlernkompetenz Sprachbewusstsein	**Grammatik:** • weniger frequente Pronomen • komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen **Texte und Medien:** • <u>authentische Ausgangstexte</u> • Sach- und Gebrauchstexte: • Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien • literarische Texte: • narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend-)Roman • auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: • Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus bandes dessinées, Karikaturen • Zieltexte • Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare **Leistungsüberprüfung z.B.**: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)	• entwickeln Strategien und Techniken zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher • entwickeln Strategien und Techniken zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen der mündliche und schriftliche Spracherwerb und das interkulturelle Lernen.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist kommunikationsorientiert und knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an.
- Im Französischunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Kommunikationsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen frankophonen Lernorten eröffnen.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Romanistik.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Siehe externes Dokument zur Leistungsbewertung auf der Homepage des Apostelgymnasiums.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- *Horizons Dossiers*, Klett Verlag
- *Bleu- blanc- rouge*, Schöningh Verlag
- *Passe-partout*, Cornelsen Verlag
- Aktuelle französische Zeitungen
- Radio- und Fernsehsendungen
- Französische Filme
- Onlinemedien (Zeitungen, Blogs, Videos)
- …

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Französisch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Französisch ist mit dem des Faches Englisch abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Französisch unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen möglichst regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält eine institutionalisierte Partnerschaft zum *Institut Français*.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Französisch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen dient dazu, fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb punktuell Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich ggf. die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.